

Sportpädagoge hält Vortrag zu Entspannung

Lebenstedt Die Gäste können Übungen sehen.

Auf Einladung des Fredenberg Forums und der Krankenkasse AOK Salzgitter informiert der Braunschweiger Sportpädagoge Klaus Gebauer am Donnerstag, 21. Mai, um 18 Uhr in der Schul- und Stadtteilbibliothek Fredenberg, Hans-Böckler-Ring 18 zum Thema „Wege zur Entspannung – mit Achtsamkeit und Körperwahrnehmung“.

„Verspannungen und Stress hinterlassen Spuren in uns“, sagt er. In dem etwa 90-minütigen Vortrag stellt der Referent verschiedene Entspannungsverfahren mit kleinen Praxisbeispielen für Beruf und Alltag vor. Der Vortrag findet im Rahmen der Gesundheitswochen Fredenberg statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

POLIZEI

Mann rammt mit seinem Auto geparkten Wagen

Lebenstedt. Beim Rangieren mit seinem LKW hat ein 33-jähriger Fahrer am Dienstagabend ein auf der Einsteinstraße geparktes Auto gerammt. Er stieß mehrfach gegen den Wagen, der dabei erheblich beschädigt wurde. Den Schaden gibt die Polizei mit etwa 16 000 Euro an.

21-Jähriger übersieht beim Ausfahren Auto

Lebenstedt. Ein 21-jähriger Autofahrer hat am Dienstagmittag vom Grundstück auf die Brahmstraße einfahren wollen und dabei den von links auf der Brahmstraße fahrenden 35-jährigen Autofahrer übersehen. Beide Autos wurden bei dem Unfall beschädigt. Der Schaden beträgt etwa 9000 Euro.

Bei Unfallflucht entsteht Schaden von 1000 Euro

Lebenstedt. Eine Unfallflucht hat sich am Dienstagnachmittag, zwischen 14 und 14.30 Uhr in der Gotthastraße ereignet. Ein Unbekannter stieß mit seinem Auto an einen Wagen, der am Fahrbahnrand abgestellt war und delte dessen linken Kotflügel ein. Schaden: und 1000 Euro.

Polizei stellt 22-jährigen Randalierer

Lebenstedt. Ein Mann hat am Dienstagabend am Schöllkegraben gegen ein Auto getreten und es erheblich beschädigt. Zeugen konnten der Polizei den Mann gut beschreiben. Dadurch war eine sofort eingeleitete Fahndung erfolgreich und der 22-jährige Täter wurde gestellt. Schadenshöhe: etwa 3000 Euro.

SALZGITTER ZEITUNG

Verantwortlich für den Lokalteil: Alexandra Ritter
Redaktion: Chemnitz Straße 33, 38226 Salzgitter, Telefon: (0 53 41) 40 96 40, Telefax (0 53 41) 40 96 39
Service-Center: In den Blumentritten (Fußgängerzone), 38226 Salzgitter, Geschäftszeiten: montags bis freitags 9:30 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr, samstags 9:30 bis 12:30 Uhr.
Ticketforum SZ-Bad: Agentur Janotta, Petershäger Straße 22, 38259 Salzgitter-Bad, Geschäftszeiten: montags bis freitags 8:30 bis 13 Uhr und 14:30 bis 18 Uhr, samstags 8:30 bis 13 Uhr.
Ticketforum SZ-Thiede: Agentur Janotta, Frankfurter Straße 54 - 56, 38239 Salzgitter-Thiede, Geschäftszeiten: montags bis freitags 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr, samstags 8 bis 13 Uhr.
 Unsere Abonnementpreise und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter www.osc.bzv-service.de oder in den Service-Centern unserer Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 65 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangt
 Manuskripte nur gegen Rückporto.

Denkmal erinnert an Demontage

Lebenstedt Oberbürgermeister Klingebiel und Gäste enthüllen ein neues Mahnmahl.

Von Frederick Becker

Mit einer Gedenkstelle vor dem Rathaus in Lebenstedt erinnert die Stadt Salzgitter seit heute dauerhaft an das Ende der Demontage des Hüttenwerks im Jahr 1951. Am Ende des zweiten Weltkriegs besetzen alliierte Truppen das Hüttenwerk und legten es still. Viele der dort meist zwangsweise Beschäftigten kehrten in ihre Heimatländer zurück. Dafür kamen rund 30 000 Flüchtlinge und Vertriebene in die junge Stadt. Für sie gab es nicht genug Arbeitsplätze.

Ungeachtet dieser Notlage begannen die Briten mit der Demontage der örtlichen Stahlindustrie. Im Jahr 1949 begannen Demonstrationen dagegen, die im Sommer 1951 zur endgültigen Einstellung der Demontage führten. Auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Ost-West-Konfrontation war dies ein Signal für die Einstellung der Demontage in Westdeutschland überhaupt.

Das neu enthüllte Denkmal ist ganz aus Stahl. Zwei Brammen würdigen den entschiedenen Widerstand von Belegschaft, Betriebsrat, Gewerkschaften, Parteien, Kirchen und Bevölkerung gegen den Abbau der Industrieanlagen nach Kriegsende. Die beiden 5,5 und 6 Tonnen schweren Brammen sind einen Meter breit und rund drei Meter hoch. Sie tragen folgende Inschrift: „Zum Gedenken an den erfolgreichen Widerstand“.

„Die Verhinderung der Demontage war so etwas wie die zweite Gründung unserer Stadt.“

Frank Klingebiel, Oberbürgermeister Salzgitters bei seiner Ansprache.



Ein Denkmal für Salzgitters zweite Stadtgründung, die Rettung der Hütte vor der Demontage, wurde gestern vor dem Rathaus in Lebenstedt enthüllt. Dabei waren (von links): Personalvorstand der Salzgitter AG Michael Kieckbusch, Helmut Lingstädt, Heinz Jörg Fuhrmann, Wolfgang Räsche, Frank Klingebiel und der niedersächsische Finanzminister Peter-Jürgen Schneider.

Foto: Bernward Comes

Entworfen hat das Monument der Salzgitteraner Künstler Helmut Lingstädt, enthüllt wurde es vom Oberbürgermeister Frank

Klingebiel (CDU), dem Vorstandsvorsitzenden der Salzgitter AG, Heinz Jörg Fuhrmann, Wolfgang Räsche von der IG Metall Salzgitter-Peine. Außerdem war der niedersächsische Finanzminister Peter-Jürgen Schneider gekommen.

„Die Verhinderung der Demontage war so etwas wie die zweite Gründung unserer Stadt“, meinte Oberbürgermeister Klingebiel bei seiner Eröffnungsansprache. Das Denkmal bezeichnete er als „wun-

derschön“. Heinz Jörg Fuhrmann scherzte, dass dessen Errichtung ebenso lange gedauert habe, wie der Bau der Hütte. „Salzgitter und die Hütte sind damals wie heute untrennbar miteinander verbunden“, betonte er. Er habe Hochachtung vor den damals am Widerstand gegen die Demontage beteiligten Personen. Das Monument sei, so Fuhrmann, ein Symbol der Standfestigkeit der Salzgitteraner und der Verbundenheit mit der Region.

Wenn der König flieht, ist ein Bierfass fällig

Lesse Der Schützenbund feiert Ende Juni sein 125-jähriges Bestehen.

Von Stefan Lienert

Gute Augen brauchten die aktiven Mitglieder des Lesser Schützenbundes bei Schießwettbewerben von Mitte der 1920er Jahre bis Mitte der 1950er Jahre. Damals waren auf dem Vereinsgelände sechs 175-Meter-Stände aufgebaut. Die Großkaliber-Munition flog über eine Badeanstalt, die sich dort befand, aber während der Wettkämpfe verständlicherweise ungenutzt blieb, hinweg. Die Wasserquelle diente der Feuerwehr zudem als Löschteich.

Es ist eine der kuriosen Episoden aus dem nunmehr 125-jährigen Bestehen des Schützenbundes, das in diesen Tagen gefeiert wird. Den Geburtstag selbst begingen die Grünkittel am 10. Mai, dem Tag der Gründungsversammlung im Gasthaus Eggeling im Jahre 1890, bei einem internen Nachmittagskaffee im Schützenhaus. Anfang Juni erscheint eine 360 Seiten starke Chronik, die der Verein für Dorfgeschichte und die Heimatpflege Lesse herausgibt und die bei seinen Vorstandsmitgliedern erhältlich sein wird.

Der Vorsitzende Eberhard Hackbarth hat mit Günter Jordan, Herbert Brendel und Jörg Oelmann das Projekt Anfang 2014 begonnen. Die Heimatforscher

„Heute gehört quasi ein Viertel der Bevölkerung in Lesse dem Schützenbund an.“

Werner Hackbarth, Vorsitzender des Heimatvereines in Lesse.



Mit Pferden, Gewehren und Vereinsfahne posierten 1897 die Mitglieder des Schützenbundes Lesse. Foto: Heimatverein Lesse

schrieben nicht nur die Texte, sondern wählten auch aus über 10 000 Fotos und Dokumenten die geeignetsten aus. Viele Bilder sind vom 31. Mai bis zum 28. Juni sonntagnachmittags im Schützenhaus ausgestellt.

Rund 300 Mitglieder gehören heute dem Verein an. „Das ist quasi ein Viertel der Lesser Bevölkerung“, sagte Hackbarth. Nach der Ringelheimer Schützengilde ist die Gruppierung in Lesse die größte in Salzgitter.

Bis heute haben die Vereinsmitglieder einige Traditionen rund um das Schützenfest beibehalten. So ziehen am Samstagvormittag die sogenannten Korporalschaften in die Gärten des noch amtierenden Großen Königs, des Kleinen Königs und der Damenkönigin auf und müssen das jeweilige Oberhaupt bei Speisen und Getränken bewachen. Sollte es wäh-

rendessen fliehen können, muss die Korporalschaft baldmöglichst ein 50-Liter-Bierfass spendieren. Am Sonntagmorgen richtet der neue Große König mit Freunden für die Alters-Korporalschaft, Schützen ab 60 Jahren, ein Frühstück aus. „Die Könige können selbst entscheiden, wie üppig sie die Wachen verwöhnen. Ihre Pflicht ist nur, dass sie die Gruppen beköstigen“, sagt Hackbarth.

Korporalschaften sind eine Besonderheit des Schützenbundes. Insgesamt gibt es elf dieser Gruppierungen, davon sechs Herren- und vier Damenzüge. Zu ihren Aufgaben, die jeweils im Sechsbündelweise Vier-Jahres-Rhythmus wechseln, gehören neben den Wachdiensten auch die Gestaltung eines Wagens für den Schützenzug sowie Thekendienste oder Protokollierungen bei Schießwettbewerben.

SCHÜTZENFEST

Das Schützenfest findet von Freitag, 26. Juni, bis Sonntag, 28. Juni, statt. Es beginnt am Freitag um 18 Uhr mit einem Gottesdienst. Anschließend zieht die Gruppe zum Friedhof zur Kranzniederlegung. Gegen 20 Uhr beginnt der Festkommer im Zelt auf dem Gelände am Schützenhaus. Am Samstag schießen die Grünkittel den Großen König und den Jugendkönig aus, beide werden abends von Oberst Ralf Kielkowsky im Festzelt proklamiert. Der Kleine König und die Damenkönigin werden am Sonntag ermittelt. Dann zieht auch der Schützenzug mit allen Ortsvereinen durch Lesse.

Wie die alte Rechenmaschine funktioniert

Salder. Im Museum Schloss Salder gibt es am Samstag, 23. Mai, die einmalige Gelegenheit, die Funktion der historischen Leibniz-Rechenmaschine näher kennenzulernen.

Von 15 Uhr an wird Professor Klaus Badur anhand einer Replik die Funktionsweise der Rechenmaschine anschaulich erläutern. Der Nachbau wird solange vorgeführt, solange interessierte Besucher in der Ausstellung sind.

Das Original ist noch bis einschließlich Pfingstmontag, 25. Mai, im Museum zu sehen.

Oldies treffen Oldies

Thiede. Liebhaber klassischer Automobile und Zweiräder können sich am Samstag, 30. Mai, von 10 Uhr an auf ein Rendezvous der besonderen Art freuen.

Mitglieder des Oldtimer-Forums Salzgitter, die Heinkel-Freunde Braunschweig, sowie Besitzer und Fans von Old- und Youngtimern treffen sich an der Alloheim-Senioren-Residenz am Lindenberg zum mittlerweile traditionellen Event „Oldie trifft Oldie“.

Ein Frühstück mit gemütlichem Frühschoppen und Klänge der „Royal Garden Dixieland Jazzband“ erwarten Teilnehmer, Besucher und Bewohner bis 12 Uhr am Guldenen Kamp 5 bis 9.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Der Eintritt ist für Besucher kostenlos.

Atommüll-Vortrag für Senioren

Lebenstedt. In den großen Saal des Gewerkschaftshauses, Chemnitz Straße 33, lädt der IG Metall Arbeitskreis Senioren in Zusammenarbeit mit der Bildungsvereinigung Arbeit & Leben Niedersachsen Ost am Dienstag, 9. Juni, um 15 Uhr zu einem Vortrag ein.

Das Thema: „Die unendliche Geschichte – oder: wie weit ist es noch bis zur Endlagerung von Atommüll in Deutschland? Wie ist die Situation von Schacht Konrad, der Asse und Gorleben?“

Silke Westphal und Antonia Uthe von der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad sind die Referentinnen.

Für die Teilnehmer werden die Busse wie folgt eingesetzt:

Bus 1: Salzgitter-Bad 14 Uhr, Eichendorffplatz, Schloppweg, Karstadt, Lutherplatz, Kattowitzerplatz, Waldschule; Gebhardslager 14.20 Uhr, Gaststätte Keune.

Bus 2: Thiede 14 Uhr Sammfeld, Steterburg 14.10 Uhr Zum Bus.

Über die Trauer sprechen

Lebenstedt. Ein angeleiteter Trauergesprächskreis soll vom Mittwoch, 27. Mai, an in vierzehntägigem Rhythmus in der katholischen Familien-Bildungsstätte, Saldersche Straße 3, stattfinden.

Eine vorherige Anmeldung ist notwendig. Sie ist unter ☎ (0 53 41) 4 56 82 möglich.